

13) Das Swiss Iron Board bietet die Stirn

Kampf für Freiheit, Gleichheit und Solidarität

Das Swiss Iron Board wurde im Herbst 2018 gegründet. Nachdem sich in der Schweiz die Troika der Eisengegner und Eisenverweigerer gebildet hat, mussten sich auch die Eisenbefürworter organisieren. Dazu schlossen sich die Swiss Iron Health Organisation SIHO und die Schweizerische Eisenliga zum Swiss Iron Board zusammen. Es bestätigt die Erkenntnisse des Swiss Medical Board, dass die Eisentherapie wirksam, zweckmäßig und auch wirtschaftlich ist.

Die SIHO fördert die Erforschung des Eisenstoffwechsels und der Eisentherapie, die Nutzbarmachung der Resultate, Aus- und Weiterbildung für Ärzte, sowie das Qualitätsmanagement der Eisentherapie in den Ärztlichen Eisenzentren. Es handelt sich um eine von der Pharma unabhängige Ärztevereinigung, die den Eisenmangelpatienten Eisen gibt, und zwar auf individuell dosierte Weise mit nachhaltiger Wirksamkeit. Inzwischen gibt es über 150 Ärztliche Eisenzentren, die meisten davon in der Schweiz und in Deutschland, aber auch schon einige in Österreich und Moskau.

Die Eisenliga fördert die Eisenaufklärung und ist dafür verantwortlich, die Eisentherapie in der Schweiz über eine zunehmende Mitgliederzahl immer tiefer zu verankern. Bisher

haben mehr als 16'000 Eisenbefürworter/innen die Petition der Eisenliga für den Erhalt der Kassenpflicht unterzeichnet.

Das Swiss Iron Board SIB ist eine patientenorientierte Institution, welche die Gesundheit von Eisenmangelpatienten fördert und deshalb für die Aufrechterhaltung der Kassenpflicht für die Eisentherapie kämpft. Das SIB kämpft nicht gegen jemanden, sondern für etwas. Allerdings hat sich das SIB in der aktuellen Zeit entscheiden müssen, gegen die Absichten der Schweizer Regierung zu kämpfen, die 2019 die Kassenpflicht massiv einschränken will.

Deshalb geht das SIB ausnahmsweise auf Konfrontation und strebt eine öffentliche Diskussion an. Eine derart gravierende frauenfeindliche Absichtserklärung des Bundesrates darf nicht kampflos hingenommen werden!

Ob die seit zwanzig Jahren übliche Kassenpflicht erhalten bleiben soll oder nicht, ist nicht eine Frage, die Politiker beantworten sollen, sondern Fachleute, die Bevölkerung und insbesondere die betroffenen Eisenmangelpatienten und die Ärzteschaft, welche bereit ist, das fehlende Eisen zu geben.

Wir vom SIB wünschen uns, von der Regierung zu einem konstruktiven und aufklärenden Gespräch eingeladen zu werden, was bisher nicht stattgefunden hat. Sobald der Bundesrat die Bedeutung des globalen Eisenmangels, die Macht der Menstruation und Notwendigkeit der Eisentherapie verstanden hat, wird er damit aufhören, die Eisenbewegung zu be-

kämpfen. Wir sind keine Kampftruppe, sondern Ärzte und Patienten, die auf friedliche Weise direkt zueinander gefunden haben – der Gesundheit zuliebe.